



Landkreis Harburg - Postfach 14 40 - 21414 Winsen (Luhe)

Pressestelle
Johannes Freudewald

Information für Presse, Funk und Fernsehen

08. Oktober 2014/272a

Chronologie der Firma Re-EI GmbH

- Jahr 1993:** Der Landkreis Harburg entwickelt die Idee, einen sozialen Betrieb mit arbeitsintensiven Tätigkeiten zu gründen, um Langzeitarbeitslosen, die auf dem Ersten Arbeitsmarkt nicht oder nur schwer vermittelbar sind, sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze anbieten zu können. Ziel ist es, diesen Menschen einen geregelten Tagesablauf zu ermöglichen und ihnen zugleich eine eigenständige Verdienstmöglichkeit für ihren Lebensunterhalt zu schaffen. Weitsichtig wurde dafür als Arbeitsfeld das E-Schrott-Recycling ausgewählt, weil sich in diesem Bereich eine ökologisch sehr wichtige und ebenso arbeitsintensive Aufgabe abzeichnete, die in öffentlicher Verantwortung wahrzunehmen war. Dafür konnte Geraldo Grottko als Geschäftsführer gewonnen werden, der schon einen vergleichbaren Betrieb aufgebaut hat.
- 01.10.1994:** Der Landkreis Harburg gründet die Firma Re-EI GmbH als sozialen Betrieb, gefördert durch Europäische ESF-, Kommunal- und Landesmittel. Die Firma startet auf einer ca. 5.000 m² großen Fläche des Landkreises Harburg, auf dem ehemaligen Gelände der Mülldeponie Dibbersen. Der Betrieb beginnt mit zwölf Mitarbeitern aus dem Sozialhilfebereich. Sechs Mitarbeiter erhalten einen unbefristeten, sechs weitere Mitarbeiter einen befristeten Arbeitsvertrag. Der Betriebsinhalte ist das Elektro- und Elektronikschrottreycling für den Landkreis sowie für gewerbliche

Elektronische Kommunikation:

Es gelten die Richtlinien auf unseren Internetseiten.

Internet:

www.landkreis-harburg.de



Adresse:

Schloßplatz 6 (Neubau) 21423 Winsen (Luhe)
Postfach 14 40 21414 Winsen (Luhe)

Telefon: 04171 693-235

Telefax: 04171 687-235

E-Mail: j.freudewald@lkharburg.de

Parkplätze (Eingabe für Navigationsgeräte):

Schloßring 12 und Eppens Allee

iP im unteren Teil der
O Parkpalette "Schloßring 12"



Kunden aus dem Großraum Hamburg. Re-EI kann ihr Angebot bei gewerblichen Kunden sehr gut etablieren und namhafte Kunden gewinnen. Zeitgleich wird das Betriebsgelände mit Eigenleistungen ausgebaut. Im Betrieb werden Elektrogeräte aller Art gesammelt und teilweise auch händisch in Wert- und Schadstoffe zerlegt. Für eine umweltgerechte Demontage und Weiterverwertung wird eine Druckluftanlage installiert. Anschließend werden die Wertstoffe an zertifizierte Fachbetriebe zu Verwertung weitergegeben.

- 05.10.1994: Die Bezirksregierung genehmigt den Betrieb einer Anlage für das E-Schrottreycling, vorerst befristet auf zehn Jahre.
- Jahr 1998: Das Tätigkeitsgebiet der Re-EI GmbH wird ausgebaut durch die Übernahme der Möbelscheune Luhdorf und die Anmietung der Möbelscheune Emsen. Auch bei den Möbelscheunen ist die Re-EI-Geschäftsidee führend, Langzeitarbeitslosen eine Beschäftigung zu ermöglichen und zugleich einen ökologischen Beitrag zur Vermeidung von Abfällen zu leisten durch die Reduzierung des Sperrmüllvolumens. Die gebrauchten Möbel werden anfangs nur sozial schwachen Personen kostenlos zur Verfügung gestellt.
- Jahr 1999: Re-EI versteht sich nicht nur als Betrieb mit sozialer, sondern auch mit fachlicher Kompetenz. Im Zuge dessen erfolgt die freiwillige Zertifizierung als Entsorgerfachbetrieb.
- Jahr 2000: Das Gewerbeaufsichtsamt erneuert die Genehmigung zum Betrieb einer Anlage für das E-Schrottreycling für zehn Jahre.
- Jahr 2005: Das Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) tritt in Kraft. Im Zuge der Einführung wird Re-EI zu einer Sammel- und Übergabestelle für Elektro- und Elektronikgeräte des Landkreises Harburg. Weiterhin wird der E-Schrott von den offiziellen Sammelstellen des Landkreises – der Müllumschlagsanlage Nenndorf, den beiden Kompostplätzen in Drage und Tostedt, der Wertstoffannahmestelle Hanstedt und bei der Firma Luhmühlener Containerdienst in Putensen regelmäßig abgeholt und fachgerecht entsorgt. Bis heute ist die Firma Re-EI der einzige Standort, an dem die Bürger ihre Kühlgeräte zur Entsorgung abgeben können.



- Jahr 2006: Um der stetig steigenden Möbelnachfrage gerecht zu werden, beginnt der freie Verkauf von gebrauchten Möbeln und Hausrat zu günstigen Konditionen. Diese Öffnung der Möbelscheunen sichert Arbeitsplätze und erweitert Arbeitsmöglichkeiten.
- Jahr 2009: Re-EI eröffnet weitere Möbelscheunen in Wistedt und Asendorf.
- Jahr 2010: Um zeitgemäßer auf Kundenwünsche eingehen zu können, wird der Standort Luhdorf nach Winsen in die Bahnhofstraße 43 verlagert, in eine zentralere Lage mit deutlich größeren, modernen Räumen. Ergänzt wird das Angebot am Standort Winsen durch die Ansiedelung des DRK-Fundus „Kaufhaus für alle“, das Bekleidung und Hausrat zu günstigen Konditionen zur Verfügung stellt.
- Jahr 2011: Die Möbelscheune Wistedt wird nach Tostedt in Bahnhofsnahe verlagert, die Möbelscheune Asendorf in das Ortszentrum von Salzhausen mit dem Ziel, ein breiteres Publikum zu erreichen.
- Jahr 2013: Die Möbelscheune Emsen wird nach Buchholz in größere und zentralere Räumlichkeiten verlagert, und zwar ganz bewusst in unmittelbarer Nachbarschaft zu „find' was“, einer vergleichbaren Einrichtung der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg, um den Kunden eine noch größere Vielfalt anbieten zu können.
- Das staatliche Gewerbeaufsichtsamt erteilt eine unbefristete Genehmigung für den Betrieb der E-Schrottrecycling-Anlage.
- Juni 2014: Re-EI beteiligt sich am gemeinnützigen Beschäftigungsprogramm für Flüchtlinge, das der Herbergsverein Winsen im Auftrag des Landkreises durchführt. Bei Re-EI bekommen die Flüchtlinge die Möglichkeit, die verschiedenen Arbeitsbereiche kennen zu lernen und sich möglichst abwechslungsreich zu betätigen. Dieses Integrationsangebot soll den Flüchtlingen einen Einblick in das deutsche Berufsleben ermöglichen, ihren Tagesablauf strukturieren, und ihre Sprachkenntnisse erweitern.

Pressekontakt: Johannes Freudewald, Leiter Presse und Öffentlichkeitsarbeit,
Telefon: 04171-693-235, j.freudewald@lkharburg.de